

XL. Contra Langobardos paucitas nobilitat: plurimis ac valentissimis nationibus cincti non per obsequium, sed proeliis ac periclitando tuti sunt.

Reudigni deinde et Aviones et Anglii et Varini et Eudoses et Suardones et Nuithones fluminibus aut silvis muniuntur.

Nec quicquam notabile in singulis, nisi quod in commune Nerthum, id est terram matrem, colunt, eamque intervenire rebus hominum, invehi populus arbitrantur.

Est in insula Oceani castum nemus, dicatumque in eo vehiculum, veste contectum. Attingere uni sacerdoti concessum. Is adesse penetrali deam intellegit vectamque bubus feminis multa cum veneratione prosequitur.

Laeti tunc dies, festa loca, quaecumque adventu hospitioque dignatur.

Non bella ineunt, non arma sumunt; clausum omne ferrum; pax et quies tunc tantum nota, tunc tantum amata, donec idem sacerdos satiatam conversatione mortalium deam templo reddat. Mox vehiculum et vestes et, si credere velis, numen ipsum secreto lacu abluitur. Servi ministrant, quos statim idem lacus haurit. Arcanus hinc terror sanctaque ignorantia, quid sit illud, quod tantum perituri vident.

Publius Cornelius Tacitus:

DE ORIGINE ET SITU GERMANORUM LIBER

55 n. Chr. – 120 n. Chr.

Historiker; Rhetoriker.

Tacitus war nie innerhalb Germaniens. Er berichtet aus Erzählungen über die Region und über die Volksstämme Rechts des Rheins und oberhalb der Donau.

Das Werk wurde 95 n. Chr. vollendet. Und sollte den dekadent gewordenen römischen Bürgern, den Senatoren und Legionären wieder auf die Beine helfen und ihrem zerbröselnden Imperium neuen Schwung geben.

In Form eines Sittenspiegels.

Wie man aber weiß:

War nutzlos!

Die Zeit war um, für das Empire.

Lol.

In Deutsch:

Hier → [Hyperlink zum Kapitel XXXVIII.](#)

40. Im Gegensatz zu uns adelt die Langobarden ihre Genügsamkeit: Umgeben von unzähligen Gegnern und den mächtigsten Nationen wurden sie dennoch nicht unterworfen, sondern schützten sich durch Kriegsschlachten und damit der Abwendung der Gefahren.

Dann werden die Reudigni und die Aviones und die Angles und die Varini und die Eudoses und die Suardones und die Nuithones durch Flüsse oder Wälder befestigt.

Auch in beiden gibt es nichts Bemerkenswertes, außer dass sie den gemeinsamen Glauben an Nerthum haben und Nerthum verehren; das heißt die Mutter Erde ist Nerthum. Und dass die Menschen denken, dass Nerthum nur dazu gebracht werden könnte, sich in die Angelegenheiten der Menschen einzugreifen, wenn man ihrer Existenz gewiss ist.

Auf einer Insel des Meeres gibt es einen Wald, in dem sich ein geweihtes Gefährt befindet, das durch ein Kleidungsstück bedeckt ist. Nur ein Priester darf es berühren. Er erkennt daraus, ob die Göttin der Fruchtbarkeit anwesend ist und schreitet in diesem Fall im Troß von Ochsen in großer Ehrfurcht in den Orten an den Frauen vorbei.

Danach folgen Tage, in denen die glücklichste Zeit gepflegt wird. Alle Ortschaften sind dann festlich geschmückt; ebenso wird alles getan um mögliche Gäste würdig und gastfreundlich zu empfangen und zu behandeln.

Sie führen währenddessen keine Kriege und greifen nicht zu den Waffen; alles Eisen wird weggeschlossen. Frieden und Ruhe herrschen, jeder liebt. Erst wenn derselbe Priester innere Zufriedenheit verspürt, mit dem sexuell-erotischem Verlauf der Sterblichen, bringt er die Statue der Göttin in den Tempel zurück. Bald darauf werden das Gefährt, das Kleidungsstück und, wenn man es glauben könnte, die Göttin selbst in einem geheimen See gewaschen. Sie dienen den Dienern, die ebenso vom selben See in dienender Geisteshaltung angezogen werden. Daher

kommt unser geheimnisvoller Schrecken und die heilige Unwissenheit:
Was ist das nur, was sie sehen; um sich selbst dafür sogar vernichten zu
lassen?